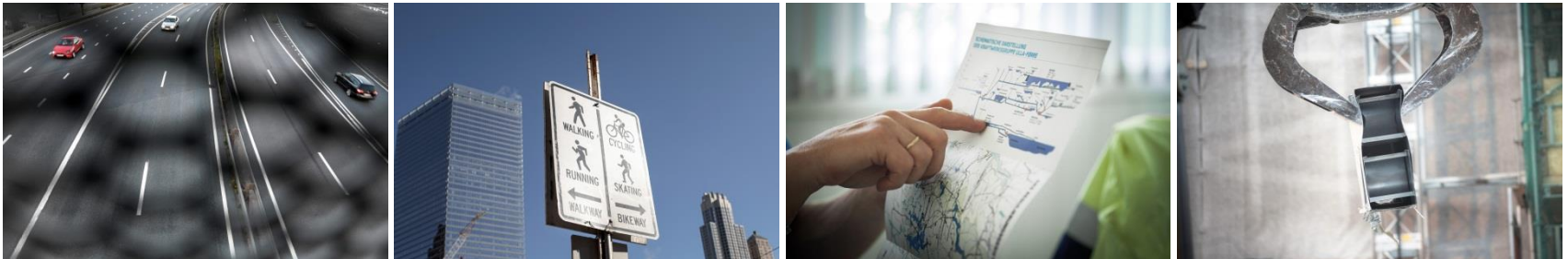


Kurzimpuls: Rohstoffwende Deutschland 2049

Rohstoffzertifizierung im Kontext von unternehmerischen Sorgfaltspflichten

Tobias Schleicher
Jahrestagung des Öko-Instituts 2016

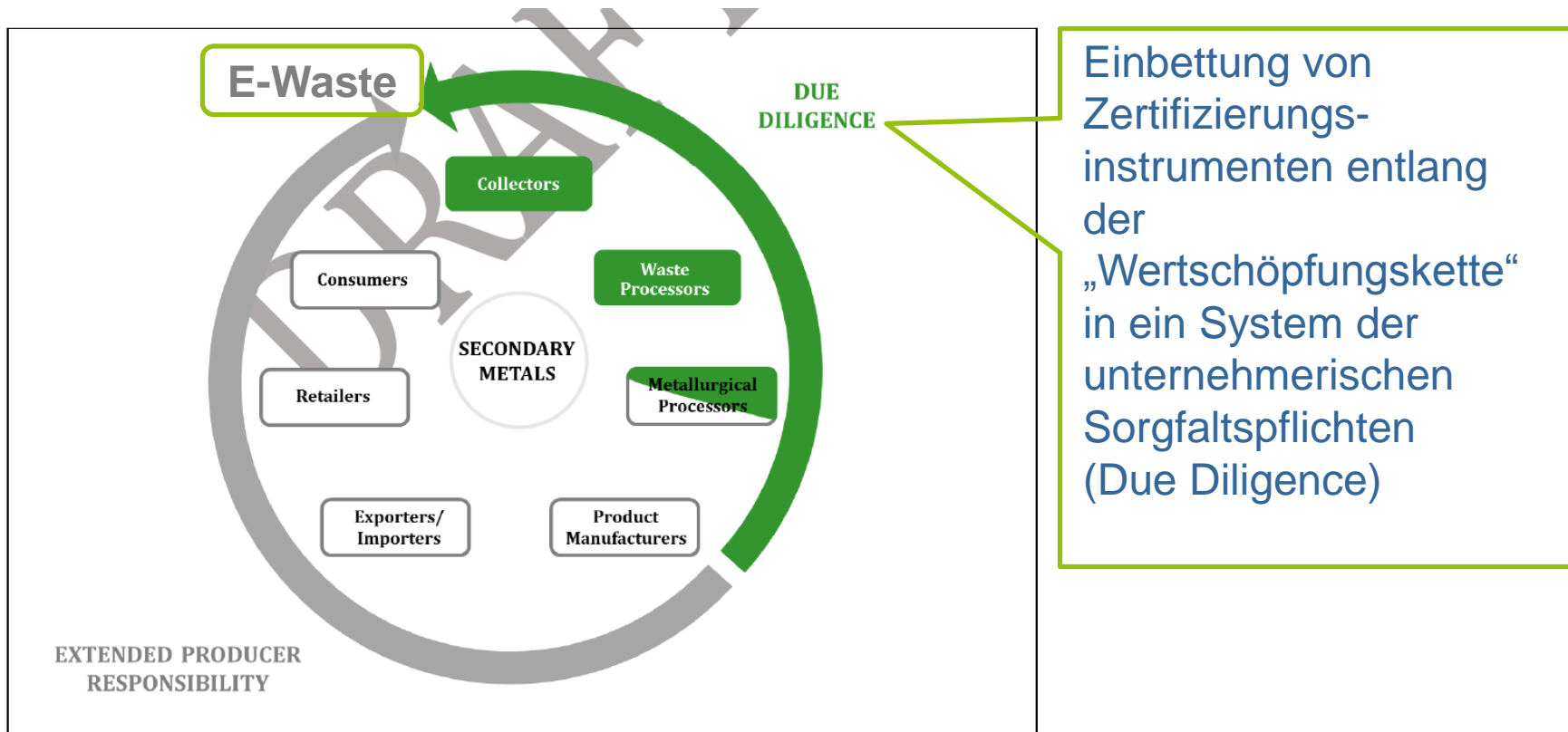
Berlin, 1. Dezember 2016





Sorgfaltspflichten und Herstellerverantwortung

Lernen von den Primärrohstoffen (z.B. Konfliktminerale)



Anforderungen an unternehmerische Sorgfaltspflichten (Due Diligence)

Beispiel: OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas.

Five-Step Framework:

1. Establish strong company **management systems**.
2. Identify and assess risks in the supply chain.
3. Design and implement a strategy to respond to identified risks.
4. Carry out independent **third-party audit** of supply chain due diligence at identified points in the supply chain.
5. Report on supply chain due diligence.”

<http://bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/M-O/oecd-leitsaetze-fuer-die-erfuellung-der-sorgfaltspflicht,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>





Sorgfaltspflichten (Due Diligence) beinhalten eine unternehmerische Strategie zu den identifizierten Risiken

Beispiel: Orientierung am ISO/IWA 19 Leitfaden für ein nachhaltiges Management von Sekundärmetallen,
Lauch: 3/2017

Secretariat: Swiss Association for Standardization (SNV)
Bürglistrasse 29, 8400 Winterthur, Switzerland

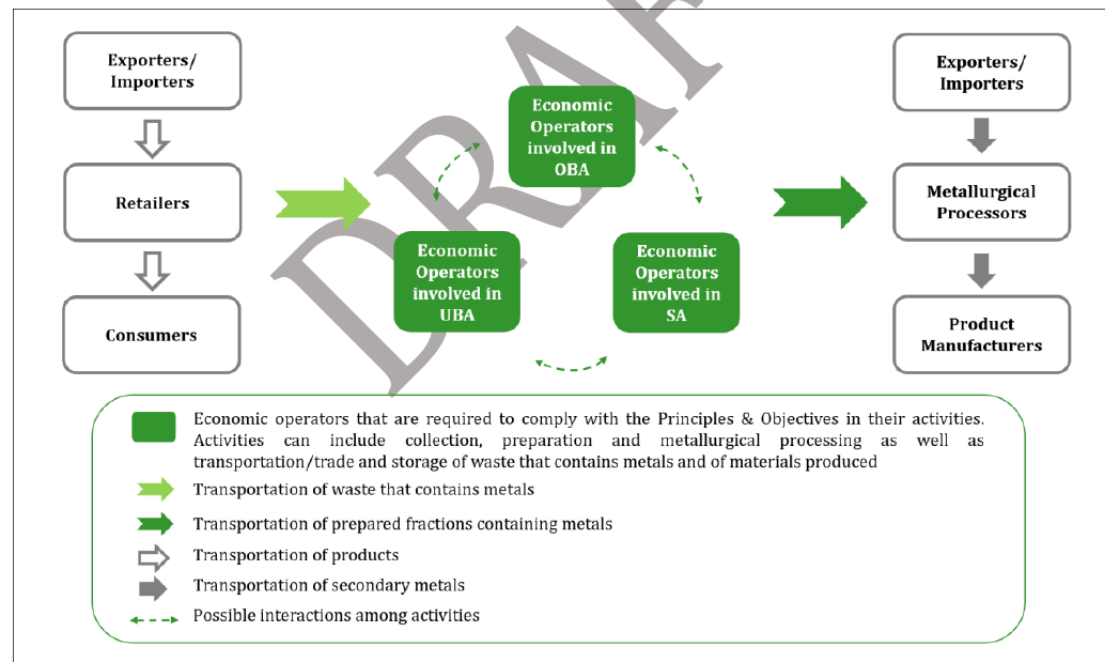
Guidance Principles for the Sustainable Management of Secondary Metals

Draft 3

ISO IWA 19 Working Draft

Sorgfaltspflichten (Due Diligence) beinhalten eine unternehmerische Strategie zu den identifizierten Risiken

Unterschiedliche ökonomische Akteure haben unterschiedliche Rollen und zeitliche Anforderungen zur Erfüllung der Kriterien



Ziel: Ein Prozess zur „Entwicklung“ der Lieferkette in Richtung Nachhaltigkeit z.B. im Rahmen von Audits und einem geeigneten Zertifizierungssystem zum Lieferkettenmanagement

Zentrale Herausforderungen für ein nachhaltiges Recyclingmanagement

(1) Anlagen mit hohen ökologischen und sozialen Standards sind häufig nicht wettbewerbsfähig

- d.h. die Erlöse aus dem Verkauf von wertvollen Fraktionen (z.B. Leiterplatten) decken nicht die Kosten einer sachgerechten Behandlung von „wertlosen“ bzw. kostenintensiven Fraktionen (z.B. CRT-Glas),
- Folge: Ohne staatlich durchgesetzte Konformität von verbindlichen ökologischen und sozialen Anforderungen kommt es zu einer „Abwärtsspirale“ beim Rohstoffrecycling und ...
- ...der größte „Verschmutzer“ hat die vorteilhafteste Kostenstruktur.

(2) Integration des sogenannten „informellen Sektors“

- In vielen Ländern sind die Beschäftigten im Rohstoffrecycling nicht formell angestellt, sondern arbeiten im sog. „informellen Sektor“ (auch: „subsistence activites“),
- Ziel einer „Zertifizierung“ sollte sein, die Lebensbedingungen dieser Menschen zu verbessern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Thank you for your attention!

Haben Sie noch Fragen?
Do you have any questions?



Ihre Ansprechpartner

Tobias Schleicher

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Öko-Institut e.V.

Geschäftsstelle Freiburg

Postfach 17 71

79017 Freiburg

Telefon: +49 761 45295-277

E-Mail: t.schleicher@oeko.de